



Bietet feste Seife ausreichend Schutz? Richtig angewandt steht sie dem flüssigen Pendant in nichts nach und ist weitaus nachhaltiger.

Wasser und Seife – die ältesten Lebensretter der Welt

Die häufigsten Überträger von Krankheitserregern? Unsere Hände. Was können wir tun, um die Verbreitung von Erregern zu verlangsamen, um uns selbst und andere zu schützen? Neben genügend Abstand halten und soziale Kontakte vermeiden, empfiehlt die [WHO](#) regelmäßiges Händewaschen. Fakt ist: Wasser alleine reicht nicht aus. Die Lebensretterin? Die Seife! Nur wenn sie zum Einsatz kommt, werden Keime auf [bis zu ein Tausendstel](#) reduziert.

Wie funktioniert Seife?

Seife hilft dabei, dass sich Öle und Hautfette mit Wasser mischen, wodurch Schmutz und Keime, die sich durch Wasser alleine nicht entfernen lassen, lösen und abgespült werden. Seifenmoleküle funktionieren ähnlich wie kleine Magnete: Die eine Seite jedes Moleküls stößt Wasser ab (sie wirkt hydrophob), und verbindet sich mit den Ölen und Fetten auf der Haut. Die andere Seite macht das genaue Gegenteil und verbindet sich mit Wasser (sie ist hydrophil). So werden also sowohl Öle und Fette gebunden und von der Haut gespült, wobei die Moleküle Dreck und Keime gleich mitnehmen. *(Ein detailliertes Q&A mit unserem Produktentwickler Daniel Campbell, zu Eigenschaften der Seife finden Sie [hier](#).)*

Händewaschen: Flüssigseife vs. feste Seife

Auf den ersten Blick scheint die verpackte Flüssigseife im Vergleich zum „ungeschützten“ Seifenstück die hygienischere Option zu sein. Keime können sich auf beiden Optionen befinden: bei der Flüssigseife am Pumpspender, beim Seifenstück auf der feuchten Oberfläche. Das Milieu auf der Seife ist für die Keime jedoch ungünstig, sodass sie nicht überleben und – wie [Forscher bereits 1988 festgestellt haben](#) – auch nicht an die Haut weitergegeben werden. Das Seifenstück ist also nicht minder hygienisch und zur effektiven Reinigung der Hände eignen sich beide Seifen gleichermaßen. Wichtig ist, dass das Seifenstück so gelagert wird, dass Wasser und Seifenreste problemlos abtropfen und es trocknen kann.

Wer [Plastikmüll](#) vermeiden möchte, ist mit dem klassischen Seifenstück besser bedient. Dieses wird häufig in leicht recycelbaren Verpackungen – oder wie bei Lush gänzlich ohne Verpackung – angeboten. Aufgrund der kompakten Form können mit den festen Seifen zudem Transportemissionen gespart werden und sie lassen sich besser dosieren. Dadurch sind sie ergiebiger als ihr flüssiges Pendant, dessen Pumpspender häufig mehr Inhalt abgeben, als zum Händewaschen nötig ist.

Die Lieblings-Lush Seifen der Deutschen

Die [Geschichte der Seife](#) reicht weit zurück: Eine erste Vorform der Seife aus Pottasche und Ölen wurde vor über 6500 Jahren erfunden. 6475 Jahre später produziert Lush seit der Gründung in 1995 alle Seifen in [Handarbeit](#) und hat sich in Hinblick auf Herstellung und Inhaltsstoffe eine hohe [Expertise](#) angeeignet.



Zu den beliebtesten Lush-Seifen Deutschlands zählen unter anderem die Seife [“Honey I Washed The Kids”](#) (Bild oben) und [“Outback Mate”](#) (Bild links). Erstere enthält Honig, der selbstkonservierend ist und anstelle von synthetischen Konservierungsstoffen eingesetzt wird. Er wirkt zudem feuchtigkeitsspendend und antibakteriell und hilft dabei, die Haut gründlich, aber schonend zu reinigen. Die Outback Mate Seife enthält erfrischende Pfefferminze und Eukalyptus sowie Zitronengrasöl, das für seine antiseptische Wirkung bekannt ist.

Zweifach ein Hoch auf das Leben – Eine Schallplatte aus Seife

Damit die Seife ihre volle Wirkung entfalten kann, ist die richtige [Technik](#) und die Dauer des Händewaschens entscheidend. Die [WHO](#) empfiehlt mindestens 20 Sekunden und rät zur zeitlichen Orientierung dazu, zweimal “Happy Birthday” zu singen.

Noch bevor in England der Covid-19 Aktionsplan vom Premierminister präsentiert wurde, hat Lush [eine Schallplatte aus Seife](#) zum 25-Jährigen Firmenjubiläum präsentiert. Diese spielt zweimal Happy Birthday und untermauert musikalisch, wie lange die Hände gewaschen werden sollten. Ursprünglich wurde die Seife, die aktuell noch nicht zum Verkauf steht, für das [Lush Party Konzept](#) entwickelt, damit Kinder erst die Schallplatte hören und sich damit nachher singend die Hände waschen können.



Richtiges Händewaschen – so geht’s:

1. Hände befeuchten und Seife zwischen den Händen reiben bis Schaum entsteht.
2. Handflächen aneinander reiben.
3. Mit den Fingern ineinandergreifen und die Finger und Fingerzwischenräume reinigen.
4. Jeweils mit der Handfläche der einen Hand gegen den Handrücken der anderen reiben und die Finger ineinanderschieben.
5. Daumen mit der Hand umfassen und in kreisenden Bewegungen einschäumen. Am zweiten Daumen wiederholen.
6. Die Fingerkuppen in den Handinnenflächen reiben und beide Handgelenke einseifen.
7. Den Schaum mit Wasser abspülen und gründlich abtrocknen.

Interview-Option

Gerne steht Ihnen Lush Produktentwickler Daniel Campbell für Interviews zum Thema zur Verfügung.

Fotomaterial

Bildmaterial steht [hier](#) zum Download bereit.

ÜBER LUSH FRESH HANDMADE COSMETICS

Lush ist ein kampagnenführendes Unternehmen, welches regelmäßig mit Graswurzelgruppen und Aktivist*innen, die sich für Menschenrechte, Tierrecht und Umweltschutz einsetzen, kooperiert. Dabei werden die Filialen als Plattform genutzt, um denen eine Stimme zu geben, die sonst ungehört bleiben. Neben der Förderung lokaler Projekte durch den gemeinnützigen [Charity Pot](#), vergibt Lush zudem zwei internationale Förderpreise zur Entwicklung [tierversuchsfreier Testmethoden](#) und [regenerativer Projekten](#).